



Bildquelle: REU Hubel

**Jetzt geht's rund:** Vier Schnittholzpakete werden gleichzeitig von der REU Hubel-Anlage in Perth/AU im Rotationstauchverfahren behandelt



**Das Becken ist 9,5 m lang, 2,65 m breit und 2,7 m hoch:** Das reicht für je zwei Pakete neben- und hintereinander

# Holzschutz auf Tauchstation

## So kommt das Holzschutzmittel auf jeden Quadratmillimeter

**Im schwäbischen Nördlingen werden Anlagen für die Holztauchbehandlung entwickelt, die weltweit zum Einsatz kommen. Dahinter steckt mehr Know-how, als es auf den ersten Blick scheint. Pakete einfach unterzutauchen, reicht nicht. Das hat man auch in Australien erkannt.**

**H**olz ist als Pflanzenmaterial darauf ausgelegt, irgendwann mal zu verrotten – manche Holzarten (Buche, Tanne, Fichte) früher, andere (Eiche) später. Mit Holzschutzmitteln lässt sich dieser Vorgang verzögern. Im gleichen Maße, wie die Ansprüche an Holzqualität steigen, nimmt auch der Bedarf an behandelten Holzprodukten zu. Die flüssigen Holzschutzmittel im Industriealltag sauber und zuverlässig aufzubringen, klingt leichter, als es ist. REU Hubel, Nördlingen/DE, hat sich dafür ausgeklügelte Tauchsysteme überlegt, die überall dort zum Einsatz kommen, wo Holz geschützt werden muss – also weltweit.

### Gründe pro Holzschutz

„Gerade der Bläueschutz nimmt einen immer höheren Stellenwert in den Sägewerken ein“, weiß Matthias Hubel. Der Gründer und Geschäftsführer von REU Hubel kümmert sich darum, dass Nadel- wie Laubhölzer wirksamen Schutz vor Insekten, Holz

verfärbenden Pilzen, Stockflecken und Schimmel erfahren.

Die Schutzbehandlung müsse unmittelbar nach dem Einschnitt erfolgen, da an bereits befallenen Holz keine ausreichende Schutzwirkung mehr erreicht werden könne, schildert der Schwabe. Die Vorteile behandelter Ware liegen auf der Hand, sagt Hubel und zählt folgende auf:

- › Rechtzeitig behandeltes Holz bleibt auch nach monatelanger Lagerung oder langwierigem Seetransport ohne Befall.
- › Das ist ein klarer Marktvorteil gegenüber dem Wettbewerb.
- › Die Behandlung dient mitunter als Vorstufe für die Weiterverarbeitung – etwa beim Dämpfen.

### Jetzt bitte ohne Flecken

Häufig sind die Holzschutzmittel, worin die Ware getaucht wird, pigmentiert. Damit lässt sich das Holz innerhalb von Sekunden in farbenfrohe Produkte verwandeln. Schlie-

ren und Flecken dürfen aber keine erscheinen. REU Hubel bietet dafür mehrere Möglichkeiten. Die meisten Taucheinrichtungen können das Holz schräg stellen. Alternativ werden die Pakete nach dem Eintauchen komplett rotiert. Für Pfähle und Zaunpfosten gibt es überdies die Option, nur das untere Ende einzutauchen (s. Bild unten). Hubel bietet zwar noch herkömmliche Anlagen an, wo das Holz mit einem zentralen Zylinder waagrecht eingetaucht wird, aber 85 % der Kunden entscheiden sich bereits für eine abschrägbare Anlage. Diese sind nicht nur schneller, sondern lassen sich auch asymmetrisch beladen.

### Deutsche Technik „Down Under“

Bereits zwei Anlagen lieferte REU Hubel an Tilling im westaustralischen Perth. Auf Wunsch des Holzimporteurs entwickelte Hubel zuletzt eine Tauchanlage, die vier Pakete á 4 m auf einmal behandeln kann. Das hierfür nötige Becken misst beeindruckende 9,5 mal 2,65 m und ist 2,7 m hoch (s. Bild oben re.). Je zwei Pakete neben- und hintereinander finden auf der Holzaufgabe Platz. Diese fährt schräg in die Flüssigkeit und nimmt nach der vollständigen Benetzung eine waagrechte Stellung ein. Danach geht's aber rund: In der Flüssigkeit werden die Pakete 60 cm angehoben beziehungsweise abgesenkt. Gleichzeitig dreht sich das Holz bis zu 90°. Nach Ende der 5 min langen Behandlung werden die Pakete in Schrägstellung in die Be-/Entladeposition gefahren, wo die übrige Flüssigkeit durch erneute Drehung um 80° nach hinten abrinnt.

### Neue Steuerung war notwendig

Bei bisherigen Tauchanlagen mit Dreheinrichtung war die Rotation nur nach dem Ende des Tauchprogramms möglich – und zwar ausschließlich über dem Wasserstand. Jetzt wird zusätzlich zur schrägen Ein- und Ausfahrt das Tauchgut in der Flüssigkeit geschwenkt. „Dafür war die Entwicklung einer komplett neuen Technik und Steuerung notwendig“, erinnert sich Hubel. Ziel ist die komplette Penetration der Holzoberfläche. Die Behandlungsdauer beträgt je nach Holzschutzmittel 5 bis 10 min oder ist auf Kundenwunsch frei programmierbar. Sobald die Ware wieder an der Oberfläche ist, soll die überschüssige Flüssigkeit möglichst gleichmäßig abrinnen, ohne Schlieren zu bilden. Erneut werden dafür die Schnittholzstapel gedreht. Abtropfende Holzschutzmittel werden direkt aufgefangen. „Dieses System garantiert eine vollständige Verdrängung sämtlicher Luftpneinschlüsse im Holzpaket, eine optimale intensive Befeuchtung, gleichmäßige Verteilung der Flüssigkeit und dadurch eine einheitliche Farbgestaltung“, schildert Hubel.

### Vom Südhaz bis nach Australien

Die REU Hubel-Anlagen sind so unterschiedlich, wie die Betriebe, in denen sie ihren Dienst versehen. Die Referenzkunden reichen vom Südhaz in Deutschland (ante-holz, Rottleberode) bis nach Australien. Der gelernte Maschinenbauer Hubel versteht es, für jede Unternehmensgröße die richtige Anlage zu entwerfen. Das reicht von einer manuell zu bedienenden Tauchstation bis zur vollautomatischen Anlage, wie sie etwa in mehreren Großsägewerken im deutschsprachigen Raum läuft.

„In einem persönlichen Beratungsgespräch kann ich sehr schnell erkennen, was der Kunde braucht, und die Sonderwünsche berücksichtigen“, erklärt Hubel.

Tipp: Wer sich über die Anlagen in Aktion informieren will, findet auf der Videoplattform Youtube eine Reihe von Beispielen. <



**Pfähle werden „getunkt“:** REU Hubel hat auch dafür eine passende Lösung